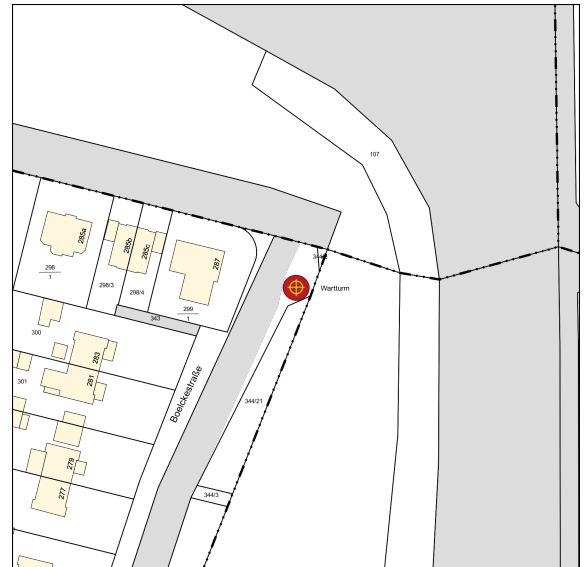


Kreis: Wiesbaden, Stadt
Ort: Wiesbaden
Ortsteil: Mainz-Kastel











Straße/HNr.: Boelckestraße 290 (Bei Nr. 287)

Bezeichnung: Erbenheimer Warte
Flur: 8
Flurstück: 344/4

Denkmalstatus: **Kulturdenkmal gem. § 2 Abs. 1 HDSchG**
Denkmalwert: aus geschichtlichen Gründen



Legende:

-  Kulturdenkmal nach § 2 Abs. 1 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Gesamtanlage) nach § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Grünfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Kulturdenkmal (Wasserfläche) nach § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 3 HDSchG
-  Wege-, Flur- und Friedhofskreuz, Grabstein
-  Jüdischer Friedhof
-  Kleindenkmal, Bildstock
-  Grenzstein
-  Keller bzw. unterirdisches Objekt
-  Baum

Wartturm der ehemaligen Kasteler Landwehr von 1497.

Geschichtliche Informationen

Der Wartturm wurde als Teil der ehemaligen Landwehr auf dem Hochplateau des Petersbergs an der Grenze zum Nachbarstadtteil Erbenheim errichtet. Die Landwehr hatte der Mainzer Erzbischof Berthold von Henneberg gegen Ende des 15. Jahrhunderts errichte lassen als Schutz gegen „Räuberei“. Die Warttürme sollten zur rechtzeitigen Warnung vor nahenden Raubzügen dienen. Neben der Erbenheimer Warte gab es drei weitere Warttürme: die Mosbacher Warte, die Hochheimer Warte und die Flörshheimer Warte bei Wicker.

Analyse/Beschreibung

Der Wartturm ist ein Rundturm mit einem spitzen Steindach und Pechnasen. Der Turmschaft ist aus verputztem Bruchstein, der Turmhelm aus verputzten Ziegeln. Der Zugang zum Turm liegt wie üblich hoch über dem Boden und war nur über Leitern erreichbar.

Jüngere Baugeschichte

Das Innere wurde in der Nachkriegszeit für die museale Nutzung

Auszug aus der Arbeitsliste des Landes Hessen vom 25.05.2023 11:28
Wiesbaden, Stadt - Wiesbaden - Mainz-Kastel - Boelckestraße 290 (Bei Nr. 287)
Zur Aufnahme in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen vorgesehen.

verändert. Der Turmhelm wurde 2018/2019 aus statischen Gründen neu aufgemauert. Dabei konnte aber eine der historischen Gauben erhalten werden.

Begründung

Als einziger erhaltener Wartturm und Teil der Kasteler Landwehr von geschichtlicher und militärgeschichtlicher Bedeutung.



